

Vom Schwinden.

Avnd befeuchte das erlamend ort oft warm da mit/Man schreibet es habe wunder gewirkt.

Vom Schwinden in sonderheit.

§. 3.

SWir doch in das Schwinden gerathen seind/wollen wir die materien nicht sondren / ob diß schon auch auß vielen andren vrsachen dann vorbeschehner Ischia kompt. Dann dieser Namen Schwinden / mag wol auß mehrley weg verstanden werden / die Schwindtsucht Phthisis ist in 2. Theil 5. Cap. 22. §. reichlich beschriben / welche den gangen Leib außhelliget / darinn gleichwol mancherley zu ersehen / das auch hies her taugenlich ist. Sie aber wird allein von solchem Schwindt gehandelt / das weder auß Heftica, Apoplexia, oder Frantzosen / sonder (wie gemeldet) auß Ischia vnd andren Glied vrsachen kommet. Darzu taugen folgende Salben: Nim wildt Ragenschmalz / Hirschnflet / Bersenschmalz / Schweinschmer / Rindermark / Honig / Handschmalz / Dachs schmalz / jedes gleich / das siede mit Wein biß derselb verzert wird / zwings durch ein thuch / darmit salb die schwindende Glieder. Item / Nim Bibergeil in 1. vng / langen Pfeffer 4. lot / Camillen vnd Bibergeilöl / jedes 1. lot / Wachs 1. vng / mach ein Salb / Oder nim Saluen / Bappelen / Tesselkraut vñ wurg / Camillen / Cipffel von Weidholtern / jedes 1. M. frischen Butter / Handschmalz / jedes 3. vng / Die Kreutzerzerhack / vñ siede sie zu muß / also daß du sie durch ein grob thuch drückst / mögest / alsdann thu die Schmalz darzu / vnd laß selbendick sieden / Wann du die brauchen wilt / Schweisbade zu vor / darinn siede Tesselwurg vñ Kraut / darnach laß dich vor ein warmen Ofen schmieß / woder mangel ist / zwey mal im tag. D3 Schweisbad aber brauch dreymal in der wochen / diß treib 14. tag. Es ist diße Salb auch gut für Rauden vñ Nasen. So taugen auch hieher alle Dialthea Salben / deren viererley in 3. Theil 14. Cap. 4. §. im ersstarren des Milchs beschriben seind.

So ist auch folgende nützlich / Nim lebendige Krebs / Regenwürm / beider gleich / truckne sie / vnd machs zu Puluer in ein wol verkleibten Hasen in ein Bachofen / das vermisch mit so vil zerlaßnem / vnd durch ein thuch getrucktem Schweinschmer / mach ein Salbe. Hies her taugen auch zwey köstliche Balsamöl / deren eins im andern Theil 6. Cap. 4. §. fast am ende desselbigen / von Onmachren beschriben ist / Das ander im achten Theil neben andren anzeigt wird / vnd ansacht: Nim außerslesne Myrrha.

Desgleichen das Siegelöl / wie erst im erlassen / sampt andren ist angezeigt worden / Das thut auch süß Mandelöl / sampt dem / das es dem erstarren wehret. So heilt man folgendes vor gewiß vnd bewärt.

Nim der braunen oder schwarzen Regens

wärm / vermachs wol in ein Hässin / bore mit einer Schusteral 4. oder 5. löcher in die deckin / damit die Onmeissin darauß vnd dareyn kommen mögen / vnd setz 3. oder 4. tag in ein Osmeißhauffen / da wird wasser darauß / darmit schmier das schwindend Glied warm. Das sol bewärt vnd gewiß seyn.

Wo auch die schwindende Glieder oft mit dem Kalbsgelängwasser / so neuwlich beschriben / geriben wird / so empfindt man hülff.

Wo aber solchs Schwinden vnd Erlemen auß hitz entsteht / das doch selten geschicht / so hastu vber vorgeschribens bald hernach im Podagra Salben von Regenwürmen / andre von Cassia / mit mehr stücken / so hieher diesen / derhalb on not ist weitläufftiger darvon zuschreiben / Allein wird in sonderheit folgend Fußwasser darzu verordnet.

Nim Matron / Storchas / Himmelschlüssel / jedes 1. M. Brackendistelwurg / Bappelen / samten / jedes 2. M. Serberwurg / Osterlugey / jedes 1. M. Harstrang 1. M. zerschneids grob / laß sieden / vñ wasche die Füß oder erlamende hend mit. Du magst auch ein Schweisbad brauchen / dann das stercket die geschwachte Glieder treffenlich.

Vom Erharten der Gleich. §. 4.

Estregt sich auch zu daß ein außlauffen vnd erharten in den Gleichen geschicht / dardurch sie ir eigentliche bewegung vñ biegen nicht haben mögen / darzu seind folgende pflaster hart oder weich gemacht taugenlich: Nim die Hefen so sich im Veitelwurgöl an boden gesetzt hat 2. D vng / Gilgenöl 2. vng / weiß Leintotter vnd süß Mandelöl / jedes 3. lot / Saffran 1. 2. Dachs schmalz 1. vng / weiß Wachs 4. lot / Harz was not ist.

Item / Nim des pflasters Oxycroceum 1. lot / de Musculaginibus 1. lot / Euphorbium, Sagapenum, Opopanacu, Ammoniacum, jedes 1. q. weiß Harz 1. lot / weiß Wachs 3. q. Die Gummi zerlaß in scharffem Essig / darnach setze das pflaster / Wachs vnd Harz darzu.

Werden aber schon harte Beugel vorhanden / so nim Ammoniacum 3. lot / Berchtram / Euphorbium, jedes 1. q. Salpeter 1. q. darauß mach mit Wachs vnd Harz ein pflaster.

Hiermit wollen wir die dritte art der Gleichsuchten beschließen / vnd zur lesten greiffen / daran etwas wenig was weiters zu diesen Sachen taugt heucken.

Vom Podagra. Cap. 8.

Die vierde art der Gleichsuchte ist / (wie man am anfang angezeigt) das bekant Podagra / in welchem wir auch das / so die hend angreiffet / verfaßten / Dann in beiden kein andre vnderscheid / dann des orts

Podagra.

A Orts oder Glieder halben ist. Nun dise Brand-
heit wirt wie folgt beschrieben.

Podagra ist ein Fluß/der mit frost vnd bren-
nen die Spannaden oder Nerven schmerz-
lich angreift/ damit auch die umbligende ort
vnd Glieder/ Gleich vnd Bein mit geschwulst
vnd wehetagen plaget.

Sovil aber disen Namen belangt/ welchen
die Lateinischen von den Griechischen/ wie
auch wir/ behalten/ so lautet er so viel als ein
Lat/ damit man Vögel oder andre Thier bey
den Füßen fehet. Vnd war so wirt er eigent-
lich auff diesen Gebrechen gewendt/ weil der
sonderlich die Füß der gestalt fesselt/ daß sie
samt dem schmerzen mehr dann gefangen
seind.

Die poeten nennen diesen auch Scrupeum
humorem, den Breinfluß/ weil es offte die
Bein der Schenckel der gestalt auffir Natur
vñ zu steinen verwandelt/ daß sie in der Haut
nicht andert/ als in einem Secklin schlortern
vnd klopfen/ also das man sie on alle empfind-
lichkeit aufzunehmen mag: Wie nun gemeldet/
das dieser Gebrechen nicht allein in den Füß-
sen/ sonder auch anderstwo herrsche/ so ge-
schicht es doch fürnemlich in den Händen/ wel-
ches (als offte gemeldet) von den Griechen
Chiragra genannt/ vnd Handgrünmen mag
verdeutschet werden.

Vrsachen dises seind mancherley/ Innerli-
che vnd Eufferliche. In Eufferlichen ist ein-
weder vberflüssige hitz/ welche die materi-
zertheilet vnd ganz flüssig machet/ oder zu
B grosse Kette/ die solche erhartet: Zu viel ruhe
vnd mässigkeit/ wie auch im gegenheil zu
grosse vbung/ nach dem man wol gespeist ist.
Dazu gib auch treffentliche fůrdernuß/ wo
man mit vollem Bauch des Beylags pfleget/
dann zu gleich wie solches das Podagra fůr-
dert/ also wirt von den Gelehrten geschriben/
vnd als ein gründliche warheit befestiget/
das Feins das Podagra zuvor angreiffe. Diß
bestätigt auch der berühmte Arzt Galenus/
daß er nie keinen Podagrischen vor dem er
sich mit den Weibern vermischet gesehen hab.
Diß alles ist so wol von dem Chiragra als
dem Podagra zu verstehen. Also geben die
sem auch sonderlich grosse vrsach/ wozu man sich
mit schleckerhafften bißlen vnd trand wol er-
setzigt.

Vnd das diesem letzten also sey/ wollen wir
solchen Schleckern etliche Exempel fürstel-
len: Plinius schreibt/ daß diese Brandheit zu
seinen zeiten in Italia noch frembd vnd neuw
gewesen sey/ derhalb hab sie iren außlendis-
chen namen behalten. Was macht aber dies
se frembde vnd neuwe? Das die alte Römer
mit essen vnd trincken zume Leut waren. Hip-
pocrates schreibt/ kein Verschnittner/ des
gleich kein Weib/ so lang die ire Rechte hab/
vberkomme das Podagra/ werden auch nicht
glaget. Dazu sagt sein Aufleger Galenus/
daß sey zu zeiten Hippocratis wahr gewes-
sen/ das hab stäte arbeit/ mässigs essen vnd

trincken/ gemacht. Jegund aber (spricht er)
C hat es des vberfüllens/ mässiggangs vnd vn-
ordenlichen lebens halb/ ein andre gestalt/
Dann man findt Verschnittne/ die gleichwol
des Beylags nit pflegen/ doch Podagramisch
seind/ welche sie alleindurch ir freffen vnd sauf-
fen erlangen. Desgleichen helt es sich auch
mit den Weibern/ welche sich der gestalt mit
vordnung verderben/ daß sie ire Monarzeit
entweder wenig/ oder gar nicht wie seyn sol/
bekommen.

Daß aber dargegen Arbeit/ zamheit in es-
sen vnd trincken/ ja auch mangel vnd Hun-
ger/sonderlich enthaltung von starck Wein/
das Podagra bald vom Hauß treibe/ hab ich
zu meinen zeiten als ein treffentliche Arney
an einem Burger von Landsperg/ Lucas
Reßlin genant/ erfahren. Der lebte nach al-
lem lust/ erlangt das Podagra/ vnd wann er
wol auff war/ wandlet er zu Ross mit zweyen
Anechten/ die in auff vnd ab huben/ vnd vñ
der Armen fůhren. Wie er aber in armut ka-
me/ kein Wein/ auch sonst schmal zu nagen vñ
zu beissen hette/ suchte das Podagra ein an-
dre Herberg/ der gestalt/ das er bey 50. jahren
alt/ ein Aramerfregen auff den Rücken tra-
gend/ die höchste Gebürg durchstrich/ sein
Nartung zu erwerben.

Diß hat nun sein stättliche vnd natürliche
vrsachen/ Dann wo kein vberflüssige feuch-
tigkeit an diese ort sendete/ so were kein leiden
noch wehetag: kein solcher Fluß würde sich in
die Glieder setzen/ wann der Leib zu aller zeit
des vberflüss entladen were: Sich solchs zu
entladen ist der weg den Leib bey zimlichen
vbung zu erhalten/ vnd so die eyn genommene
Speiß wol verdawet wirt.

Darauff ist scheinbar gnug/ das nicht mehr
disen Schaden vrsache vñ erhalte dann träg-
heit vnd Füllerey. Aber auff weitere vrsach-
en zu kommen.

Wo das Podagra auß innerlichen entste-
het/ so geschicht es daher/ daß eins von natur
schwache Bein vñ Schenckel hat/ dareyn sen-
det sich arge feuchrigkeiten desto leichter/ sie
seind von Blut/ Cholera/ phlegma/ oder Mes-
lacholia/ jede für sich selbst oder vermischet.
Auff diesem folgt dann vnderchiedlich/ daß
das Podagra schwer/ leich/ kurz/ langwährend/
hitzig oder kalt/ angreiff.

Es ist auch mehrmals ein ererbte Brand-
heit von den Eltern/ welcher mangel sein
Krafft in beyder geschlecht Samen erhalt/ vnd
in die erst empfangne Kinder geußt/ Also das
Podagramische Vatter vnd Mutter auch sol-
che Kinder zeugen.

Nun ist auch etwas von den Zeichen zu
schreiben/ welche dann nicht allein auff das
Podagra/ sonder alle Gliedsuchten/ zu deuten
seind.

Entsteht solcher Schmerz vom Geblüt/ so
erzeiget es sich mit rötlin/ großem stätwären
dem vnd stechendem schmerzen. Der harn
ist dick rot/ die pulß starck vnd völig/ wirt
mehr

Podagra.

A mehr zu morgens dann andren zeiten angriffen / das mehrer auch wann eins von nasur ein sanguineus vnd Blutreich ist / Insgend / gut Leben / Glantzzeit / vorgehabte grofse Freud / vnd solche Nahrung die viel Blut machet.

So bringt die Cholera folgende scharffen durchdringenden Schmerzen / gelbe Farb / zarten oder dannen fast geferbten Harn / gels beflüssige Stulgen / schnelle pulß / hie / sonderlich deß leidenden orts / welche auch mit dem betastten mag vernommen werden. Wann ein Person von Natur Cholerisch vnd jung ist / sehr gelauffen / oder gearbeit hat / warme zeit vnd Speifen / so die Cholera mehrten.

Die Phlegma erzeiget sich / daß der Schmerz nicht sondern groß ist / die Farb bleibt unverändert / der Harn weißlecht vnd dick / mitschleimerigen Struigengen / wo man dessen Leib betastet ist er kalt. Darzu hilfft das alter vnd phlegmatische Natur / Winterzeit / vnd wo man ein arg Regiment mit essen vnd trincken fñhret.

Bey den Melancholischen entsteht das Podagra selten / da ist kleiner Schmerz / der Krancke wirt mager / der Harn ungekocht vnd dünn / darzu hilfft auch ein Melancholische natur / Herbstzeit vnd speisung mit Melancholischen sachen. Zu zeiten entsteht es auch auß Blässe / darbey ist ein weit außgetheilter Schmerz / on sonder beschwerung / welches blässmachen de Speifen bringen vnd mehrten.

B Wie das Podagra zu fürkommen sey. §. 1.

S Nun einer erfahren hat / vnd weiß daß im solche Kranckheit auß hiezu stehet / vnd sich die zeit herzu nahet / darinn sie in gemeinlich angreiffet / soler zuvor weil er noch wol auß ist (wiler anderß der Kranckheit so viel seyn kan vorkommen) sich ordenlich mit solchem purgieren / das die Cholera treibe / sich deß Weins / wie alle Arzter einhellig rathen / genzlich entschlahen / an dessen statt ringen vñ wolgefortnen Meth / oder wasser darinn Kölen gefortnen seind / trincken. Dann der Meth ist nicht allein zum Podagra / sondern allen Gliedsuchten zum dienstlichsten. Aber in gar hitziger Cholera wirt das Gerstenwasser mehr gelobt / dergleichen ein Brand darinn pflaumen gefortnen seind. Also frisch Brunnenwasser / mit Margrandenwein angemischt. Du magst auch folgendes bereite: Nim 2 vñg Zucker / 1 Löffel voll roher Gerste / grosse Weinber 1 M. das sie in 2 massen wasser / vñgefehr auß halb: Wo man je Wein trincken wolte / sol man ein theil diß wassers vñ der zwey theil Wein mischen. Sonst soler sich aller gehonigten Speifen / sampt dem Fleisch / enthalten / wenig essen vnd trincken / sich mit Gersten / Haber kern / gebrauten Mäßen / vñ dergleichen ringdäwigen speifen / erhalten.

Dann was vberfüllen für schaden mit sich bringe / ist zuvor angezeigt.

So seind auch die Glieder / so mit diesem schmerzen angriffen werden / weniger dann sonst gebreuchlich zu bemühen / sonderlich bey denen die starcks festes Leibs vnd voller Adren seind / da im auch einer lang nicht zur Asder gelassen hette / oder purgieret.

Weiter von Mitlen das Podagra zu verhüten. §. 2.

Folgende Pillule werden berühmt daß viel Podagramischen vor demselbigen mit allein beschützt / sonder auch gesundt seyn worden: Nim Myrrha / Aloe / Paradiesholz / Zimet / Mastix / Rhebarbarum / jedes 1. lot / Bisem 5. Gr. forme mit Oxymel 36. oder so vil du wilt / deren nim allweg vber den andren tag 1. oder 2. darnach sie groß seind / das treib 30. tag / darnach nim alle wochen ein mal so viel. Wo mitler zeit das Podagra keme / soler aber eins nemmen.

Andre. Nim Aloe / Rhebarbarum / Species Hierx Galeni / Pillula sine quibus / jedes 1. q. Solwurz / Entian / Myrobalan / Chebuli / Emblici / Citrini / Indi / Bellerici / jedes 2. J. Troc. Alhandal 1. q. das Kreutlin Je lenger je lieber / in Wein eyngeweicht 4. J. mach Pillule mit Lavendelsafft / vnd brauchts wie andre / die seind stercker dann die ersten.

Folgende Pillule hat Keyser Carl der fünfte für das Podagra gebraucht: Nim der gelben Myrobalanen / Chebuli / Indi / jedes 1. q. Saffmandelöl 1. lot / Rosensafft / Borrage / vñ Erdranchafft / jedes 2. vñg / vermisch vñ laß 24. stund weichen / nachmals machs heiß vñ truckts starck auß / weiche abermal dareyn Rhebarbarum 1. lot / Spica auß India 1. J. Maluasir ein Löffel voll / Wernutwasser 1. vñg / Laß 10. stund weichen / darnach truckts abber hatt auß.

Zum dritten / Nim Lerchenschwamm 1. vñg / Steinsalz 4. J. Imber 1. J. Rosenhonig 3. J. Oxymel von Meerzwisten 1. lot / Diß alles weich 24. stund in weißem Wein / vñ truckts auß. Zum vierdten / Nim Aloe / der mit Endis uenwasser gewaschen sey / Mastix / jedes 1. vñg / neuwlich außgezogene Cassia 2. vñg / Bdellium 2. J. die zerreib in allen obgeschribnen gefortnen vñ eyngeweichten Brhen / deren jeder besonder bereit sol seyn / vñ lezlich vermisch / setz nachmals in einem yrdin verglasten Geschire wol bedeckt an heisse Sonnen / offrt vñ gerührt / wann es dick wirt / form Zapffen darauß.

Von diesen Pillulen nim 1. mit anbrechen dem tag / die sind wunderbarlich vor dem Podagra zu verhüten / also das man sagt / wo kein sonderliche vñordnung geschehe / das eins 15. tag darvon gefreyt sey. So hast du im ersten Theil: Ca. am iii. blat D. in beschreibung deß Schlags / ein köstliche Salb / so anfaht: Nim Lorberblätter welche gewaltig verhüten / daß das Podagra mit zufluß. Wo dann einer die

§. 3.

A Fuß oft in ein warm wasser setz / darinn die Schmid das glühend Eysen ableschen / oder ob desselbigen dampff die Schenckel vnd Fuß beher / so ist es auch nützlich / Es taugt auch als le morgen ein wenig Mastix zerkeuwet.

Von Aderlassen im Podagra.

Verlassen sol vor dem das Podagra eynfellt / oder auch wann es im ersten angriff ist / nicht vnderlassen werden. Aber wie erfarnet Arzter rathen / Feins wegs an der seiten noch ort da der weh tag ist / sonder an einem vnverletzten / fürnemlich wann der Glang nahet / vnd noch nicht eyngetreten ist. Andre rathen / wann einen das podagra hab angriffen / sey am nützlichsten / 3. tag vor dem neuwen Mond zwischen der Kleinen Behen vnd nächsten darbey zu lassen.

Die dritten befehlen die Leberader auff der rechten Hand vor Mittag vnd in einem guten Zeichen / zum nächsten bey dem Goldfinger / zu öffnen / biß in 4. vng Blut zu lassen. Den anderen tag ein stund nach mittag auff dem linken Fuß / bey der grossen Behen vngesehe auch so viel. So seind wol erliche die alles Aderlassen im Podagra verbieten / diese einige aufgenommen / wann es auß hitzigem geblüt entsteht. Wie aber diß zu erkennen sey / ist newlich angezeigt. Aber hierinn ist gemeinlich bey der ersten Regel zu bleiben / vnd in diesem nach gelegenheit des schmerzens vnd der Person zu handeln.

Hitzigs Podagra zu purgiern. 5.3.

Was das Podagra allein auß Cholera vnd hitz entstände / sol man folgende Syrup bereiten. Nim Endiuin 3. M. Rosen 3. lot / roten / weissen / vnd gelben Sandel / aller 1. vng / sie de als es wol / druck hart auß / zur Bräse de 12. vng / weissen Zucker Syrup dick / den leutere mit Eyerklar. Darvon gib 3. lot in Endiuinwasser viermal oder mehr / darauß brauch folgende Purgaz: Nim der Latwergen von Rosensafft 5. q. in gedachtem wasser / die ist sonderlich den Gleichen dienslich.

Oder / Nim frische Feigen 1. lot / Weinber 5. q. gelbe Myrobalani rinden 1. vng / laß vber nacht weichen / vnd sie de ein wenig / nach dem gesignē nim 3. vng der Brä / zertreib dar in 4. lot gedachter Rosen Latwerg / gibs frisk vnd warm. Begehrst du pillule / Nim Aloe 1. q. Diagridij 5. G. Rosen 3. G. Hermodactyli 1. q. mach pillule mit Rosensafft / darvon brauch 1. q. auß 1. mal / Die lobt man für andre.

Wo dann in hitzigem Podagra grosser schmerz zu fiele / da sind zweyerley pflaster zu bereiten / Eins / das an das schmerzgleichend ort gelegt wirt / den Fluß zu stopffen / Das an-

der darbey zu schlagen den schmerzen zu geslegen. Das erst mach also: Nim Myrthenkörner / Rosenkörner / Polarmen / jedes 1. lot / roten vnd weissen Sandel / Schlehenafft / Granatenblü vnd Schellen / Galles / jedes 1. q. Rosen vnd breit Wegrichwasser / jedes 3. vng / Rosenöl 3. lot / Gersten oder Linsenmeel so vil not ist / mach ein weich pflaster. Das ander / Nim roten vnd weissen Sandel / Krafftmeel / gewaschē Bleyweiß / jedes 1. lot / Magsaat 1. lot / Campher 1. q. Rosenöl 3. vng / vngesaltne Butter 3. lot / Flöschsamen 1. q. zwey wolzerklopffte Eyerrotter / vermisch vnd schlags vber wie gesagt ist. Ein leichterer / Nim Rosenöl 3. vng / Essig 1. lot / vermisch stark vnder ein ander / vnd salb das ort mit / Es gelegt den schmerzen vnd wehret dem zufluß.

Wann sich dann erlich die Fläß erheben / so brauch man Salben / Öl / vnd anderß vber zu schlagen / Zu diesem brauch auß folgendem was dir geliebt / Nim klein gestoffen Polarmen 1. vng / Rosenwasser / Nachtschattenwasser / jedes 1. vng / Essig 2. tropffen / misch durch einander / streichs mit ein weichen Federlin auß / oder nege ein thuchlin darinn vnd legs vber die Geschwulst / Wann es trucken ist / brauch ein frisches / aber allwegen warm. Item / Nim Rosenöl / sie de Regenwärm vnd Mistrin darinn / das ist nützlich vnd gut. Folgendes sol ein sonder geheimnuß seyn: Sie de Regenwärm vnd Frösch in Rosenöl / biß sie sich schier gar verzeren / druck durch ein stark thuch / vnd salbs warm da der schmerz ist. So ist folgendes diesem nicht vngleich / Nim deß ältesten Öls so du bekommen magst 12. vng / 12. Wassserfrösch / die zerhack / sie de sie gantz wol / wann sie nahen gesotten sind / vermisch Hauswurz vnd Maupfefferafft / jedes 2. vng darzu / laß sieden biß die safft vnd andre feuchtn verzeret sind / truck auß vnd brauch. So loben etliche vber alles warms Fröschleich / oder Fröschöl vbergestrichen / das also gemacht wirt: Nim im Aprilen die grünen Frösch / ehe sie anfahren sich mit irem Samen oder Laich auß zu blehen / weidne sie auß / hende an ein Faden an die Sonnen / biß sie etwas trucken / als dann gieße Baumöl daran / laß zimlich sieden / vnd druck auß / Es nützet sonderlich den Nerten. Item / Nim Dachschmalz / Terpentini / jedes 1. vng / Weyrauch 1. lot / newes Wachs was not ist ein Secklin zu machen. Oder nim populeonsalb 1. vng / klein gestoffen Polarmen / Rosenöl / jedes 1. lot / vermisch zu einer Salb. Also taugt diß / nim 4. wol zerflopfte Eyerrotter / Saffran 1. q. Rosenöl 2. vng / vermisch vnd brauch wie andre. Ein sonder / Nim Gartenschnecken so vil du wilt / die thu in ein Hasen / versperdes mit Reissach / vnd stütz vber ein andren Hasen / setz also zum feur / das es gemacht heiß werde / vnd die Schnecken brachten / so treiff ein Öl in vndren Hasen / Das streich in hitzigem Podagra vber. Item / Sie de 10. Eyer hart / die schneid engwey / in das weiß thu so vil gestoffne Myrrha /

Podagra.

A rha / als ein halber Eyertotter ist / bind dar nach beyde weisse teil vber einand / sey ein tag in ein verglasten irdin Geschir in ein feuch ten Keller / so treufft ein wasser / das brauch zu den verlegten orten an statt eins Salblins. Werend die 15. tag nicht gnug / solas lenger stes hen. Also wirt auch aufzogne Cassia mit Gldch samen schleim fast gelobt / taugt auch vber ges strichen allen erlamenden Gliedern auf hitz.

So gelegt folgendes den Schmergen wuns derbarlich / Nim Gldch samen 2. vng / den sie de in gnugsamen wasser bis er schleimerig wirt / druck's stark durch ein thuch / im schleim zer lass 3. lot Wachs / Baumöl 3. vng / lass ein weil sieden / stas bis es auch erkaltet vmbrauen.

Ein anderß gleicher tugend / Nim gelb Ver elöl 2. vng / Mandelöl / Leintotteröl / jedes 3. lot / Butter 1. vng / Saffran 1. q. weiß Wachs 3. lot / Dillensamen / Camillen / Entenschmalz / jedes 1. lot / drey zerflopfre Eyertotter / ver misch wol / vnd mach ein Salb.

Item / Nim Aleyen von weizen oder Ros sen 2. M. gesotten Wein so viel not ist ein muß zu machen / Salz 3. lot / lass ein wenig an ein ande sieden / schlags warm vber / du wirt hart etwas finden das den schmergen mehr gelege. Item / Nim Gersten oder Errens meel / getossen Rosen / jedes 3. vng / wassen Wein was not ist ein Drey zu machen / das lass ein weil sieden / wer wil thu 1. q. Mastix darzu.

Etliche sieden Aleyen in drey theil wasser / ein theil Essig / ob an der stat Hopfen / schla hens vber / vnd lassens 5. oder 6. stund bleiben.

B Gleichfalls gibt man folgendem zu das es allen schmergen stille / es sey auß was vrsa chen es wolle: Nim nicht wolzeitigöl 3. vng / Saffran 1. q. vier wolzerklopfre Eyertotter / Rosenöl 4. vng / die öl lass ein gute weilen ein ande sieden / vnd so sie etwas erkalten / thu die Eyer darzu mit statem vmbrauen / zu lezt Braßmeel / Gerstenmeel / jedes 1. q. vñ nach mals den Saffran. Wilt du diß noch krefftis ger haben / sege darzu Butter / Bdellium / je des 1. q. das siede on die Meel vnd Saffran mit 2. vng gesotten Wein / bis derselb verzert wirt / darnach mische das ander darzu. Item / Nim Broßmen von weissem Brot / weichs ein weil in Milch / vnd siede es zu muß / wann das erkaltet / misch 1. oder 2. wolzerklopfre Eyertot ter darunder / vnd etwas Rosenöl / das schlag vber die geschwulst oder schmergen. Etliche mischen Butter / Enten oder Gensschmalz / etwa Zucker / darzu.

Ein anderß / Nim Wegrich / Leinsamen / je des 2. M. die siede weich bis das wasser schier verzert ist / vermisch darinn Weißbroßbroß men so viel du wilt / vnd zerstoß wol an einan der / vermisch mit Rosenöl / wann der wehtag fast groß ist / mag man külder Kreutersafft darunder mischen. Vnd in beiden beschribnen pflastern von Brotbroßmen / in gar grossen schmergen vnd hitz 3. G. Opium, vnd mehr 1. q. Saffran.

So nimt auch folgendes / Nim Camillen / Schuchlen / jedes 1. vng / Bappelen / Eybschen / jedes 3. M. Genum grecum vnd Leinsamen meel / Gerstenmeel / jedes 1. vng / zerfchne die Kreuter vnd siede sie wol / druck's auß vnd zer stoß klein / darzu misch die Meel / Rosen vnd Camillenöl / jedes 3. lot oder mehr / mach ein weich pflaster / legs vber den schmergen / vnd erneuwers oft. Item / siede Weizenmeel in rotem Wein zu einem muß / schlags vber da der schmerz ligt. Darzu taugt auch Bonenmel in neuw gemoldner Milch zu einem muß ge sorten. Man brauch auch folgende 4. öl ge meinlich zum Podagra / Von Gilgen / Camil len / süßen Mandlen / vnd gelben Veielen / dar under mischt man bequemlich zum külen Cas sia mit Essig außgezogen / wie vor auch von der Cassia meldung geschehen. Also loben etli che das Alberbroßöl. Deß gleichen folgendes / Nim Traubenkörner / zerstoß wol / siede die in wasser oder Milch / brauchs wie anderß.

Oder das stercker ist / Nim gestoßnen Bil sensamen in ein Secklin / das lass wol erwar men / vnd schlags vber da der schmerz ist. Es gelegt auch den wehtag ein thuchlin in Essig oder fraven Milch genetzt / vnd warm vber geschlagen. Oder in gar grossen schmergen / Nim Kamilch 6. vng / Opium 3. G. Roßbroß broßmen wolzerstoßnen so vil du wilt / mach ein weich pflaster. Also magstu auch Nachtschats ren / Hauswurz vnd Wegrichsaft / vermisch / oder jeden für sich selbst / brauchen.

Auß bisher beschribnen ist abzunehmen / das nachfolgende einläge stück sonderlich zum D higen Podagra / dienē / Nachtschattē / Haus wurz / Lattrich / Endiwien / Myrthen / schleim von Gldch samen / Essig / Rosenwasser / Bolars men / Episch / was dann weiter für vermischte stück darzu dienen / besich im dritten Theil 16. Capitel vnd 4. §. von higen Nieren.

Vom kalten Podagra vnd sein schmergen. §. 4.

W aber bey schmergen der Glie der weder hitz noch röth erschine / der Kranck auch kalter Complex we re / von kalten keltin vermerck't wär de / darbey ist gut zu erkennen das die vrsa chen kalt seind. Da sol man den Krancken zu reinitung des Leibs ongefertlich mit derglei chen Syrupträncklen zum purgieren berei ten: Nim Saluten / Schlüsselblumen / Vergiß mein nicht / jedes 1. M. die siede in gnugsamem Wasser / das ein drittheil verzert werde / zur gesignen Brä thu 2. vng weißen Zucker / mach ein geleuterten Syrup.

Were dann die Materien an je selbst fläs sig / so mag man folgenden bereiten: Nim As kerwurz / Entian / jedes 2. vng / Holwurz 1. vng / Sancer Johanskraut / Saluten / Vergiß mein nicht / gelb Schlüsselblumen / Lorberblet ter / Telenger je lieber / jedes 1. M. Enis / Sen s

phel

Achel/Peontenfrüner/jedes i. vng/ Basilien-
men/ Sinter/jedes i. lot/ geschaben Süßholz/
Weinberlen/ Storchas/ Reimblumen/ Meer-
zwifelsig/ jedes i. vng/ Diß alles siede in
gnugsamem wasser auff halbdruck wol auß/
vnd mit 6. vngen Honig vnd 9. vng Zucker/
mach ein geleuterten Syrup/ von beyden gib
diß in 3. lot auff ein mal in tagenlichen wase-
ren zumorgens nüchter. Zur purganz brauch
folgendes: Nim guten Turbith i. lot/ Hemoda-
ctyli 3. lot/ Diagridi 1. g. Mastix 3. g. Zucker i.
vng/ mach ein Pulver darauß/ das gib den 4.
theil auff einmal vnd nicht mehr/ dann es ist
stark/ wilt du/ so mag man on den Zucker pil-
lule darauß machen/ Aber ob andrem faren
die pillule de Hermodactylis den preiß/ dann
sie seind sonderlich gewaltig die phlegmatis-
sche materi außzutreiben/ haben auch etwas
anziehender krafft/ welche die weg verstopffet/
daß die flüsse nicht herab sincken. So werden
Theriac vñ Nitridat vonden Podagramis-
schen ein oder 2. mal in der wochen i. g. oder 3.
nützlich eyngenommen.

Item/ Nim das Kreutlin Te lenger jelleber
gestoffen 3. g. Terpent in 3. g. vermischs vnd
nims eyn in einer fleischbrat/ wie oft gelehrt/
es kompt auch allen erkämpren Gliedern zu
gutem/ Ein solchen sol man auch baden vñ be-
hen/ darzu nim Salicin/ Rosmarin/ polai/
Rauten/ Bachmungen/ Andorn/ Majoran/
Wolgemut/ Lavendel/ Granatschellen/ sea-
des i. M. die siede in gutem weissen Wein/ sei-
he es/ vñ laß bey 3. vng frischen Butter dar-
in erschleiffen/ darinn magstu die Füß setzen/ es
sey im schmerz oder sonst/ desgleichen diß ge-
sottne Kreuter vberschlahen.

B Item/ Wo die orter da der schmerz ist al-
lein mit gesottnem Senum grecum gebehret
werden/ so vertreibt es den schmerzen. Oder
nim der brennenden Aeflen/ die sieden in was-
ser/ behe dich mit dem dampff/ die warmen
Kreuter schlag vber das schmerz ist. Suchß-
bl am 107. blat B. beschreiben/ tauge trefflich
wol zum podagra/ vnd allen Gleichschmer-
zen/ Wie auch das Ziegel vnd Schwebelöl
die beyde hitzig vnd durchdringend seind.

So folgen hernach pflaster vnd anderß/ so
vberzuschlahen seind/ vnd das/ wenn die vor-
legte schmerzhaftte ort also gesalbet oder ge-
behet seind/ vnd die schäfer was gelegen/ sol
man gesottten Gundelreben darüber legen/
vnd die Füß in stiller ruhe halten. So ist in
kaltem podagra rahtsam zwey pflaster zu be-
reiten: Zum ersten/ Nim Cypressen/ Ma-
stix/ Myrrha/ Weyrauch/ jedes i. lot/ Gummi/
Dragant/ jedes 3. g. Salutenwasser 6. vng/ Ess-
sig i. lot/ was zu stossen ist stoß klein/ vnd mach
ein zimlich weich pflaster mit Gerstenmeel
was noht ist/ das leg vber das ort da der
schmerz ist.

Das ander/ Nim den schleim von Senum
grecum vnd Leinsamen/ jedes i. vng/ vngesal-
zen Butter 3. lot/ weiß Leintortter oder Rosen-
öl/ gebrante Aschen auß Kölwurzen/ jedes 2.

vng/ Wachs was not ist ein pflaster oder
Salb zu machen/ das lege oder streich vber
das ort da der wehtag ligt/ es zertheilt vnd
stillt den. Man mag auch das graw pflaster
Diachylon hieher brauchen.

Item/ Nim weichen Storax/ Bibergelein/
Euphorbium, Myrrha/ Aloe/ Schlehenfafft/
jedes gleich/ Wein so viel du wilt/ das laß wol
an einander sieden/ nege ein thuch dareyn vñ
schlags vber. Oder feuchte ein thuch in war-
nem Nitridwasser/ oder dem das auß Zolders-
schellen gebrannt ist. So seind newlich etli-
che pflaster mit Brorbrofmen beschriben/ zu
deren ein magst ij. g. od 3. lot gestoffne Her-
modactyli wurtzen mischen/ vnd wie gesagt
ist vberschlahen. Item/ siede zwifel in wasser/
nege ein thuch dareyn vnd schlags vber. Oder
nim ein oder mehr zwifel/ die bracht vnd zer-
stoß/ streichs auff ein thuch wie ein pflaster/
schlags vber da der schmerz ist/ vnd laß tag
vnd nacht darob bleiben. Also mag man auch
Schwebel so vil man wil in zwey theil wasser
ein theil Essig sieden/ vnd wie andre vber-
schlahen.

Der gemeine Mann braucht Ochsen oder
Rühkor/ schlahens als ein pflaster vber/ wo
man dann das außgebrant Rühkorwasser
hette/ mag man ein thuchlin darinn nezen vñ
vberlegen. Item/ Nim die Brä von gesottten
Rüben/ nege ein thuch dareyn/ das brauch wie
anderß/ die Rüben zerstoß/ mach mit Rosenöl
ein pflaster vber zu legt. Desgleichen vermisch
gesottne/ gestoffne vnd wolgesaltne Rüben
ungefer mit so vil Aleyen/ Deselöl was not ist
ein weich pflaster zu machen. Also fasse Lein-
samen in ein breit Secklin/ siede das wol/ vnd
lege es außgedruckt vber den schmerzen.

Einlängle stück so die Glieder erwermen
seind folgendes/ S. Johanskraut/ Hermoda-
ctyli, Ammoniacum, Euphorbium, Myrrha,
Meerzwifel/ Haselwurz/ Bibergelein/ weicher
Storax/ Aref/ Rühkor/ Wolgemut/ Mön-
gen/ weissen Scuffsamen/ Dannenzapffen/
Caprenwurz/ Te lenger jelleber Kreutlin/ Ca-
millen/ Alantwurz/ Gallia, Retti/ Rauten/
Sagapenum, Meerzwifel Essig/ vnd was der-
gleichen newlich in der huff vñ anderer Gleich-
sucht angezeigt ist.

So rahren etliche im Podagra ein Fonta-
nella, ist so viel als ein Brannlin/ zu machen/
nemlich ein Löchlin in ein Schenckel/ das
stärks offen bleibe/ damit der fluß seinen auß-
gang habe. Wie das geschehen möge/ wiest
du hernach im sechsten Theil vnd beschrei-
bung der pestilenz zu sehen haben.

Diese so ringer mit vmbgehen/ legen Bla-
terziehende pflaster 4. zwisch finger vnder
Anien an die Waden/ öffnen die Blatern/ las-
sen das wasser verfließen. Darvon an
mehr orten diß Buchs bericht ge-
geben ist/ wie das Register
anzeigen wirt.

Ein

Podagra.

A Ein besondere vñ offte bewarte Arzney zum Podagra. §. 5.

Erstlich/ so bereit folgendes Puluer/ Nim beyderley Camenderlen/ das ist/ Je lenger je lieber/ vnd Vergiß mein nicht/ Entian/ Centaurlumen/ Rheapontica/ der rechten Aristolochia rotunda/ deren man gnug auß Schweitz bringet/ jedes gleich/ stoß jedes besonder vnd vermisch/ Das brauch wie folgt: Nach gebürendem purgieren des Leibs/ darvon hievornē gnug gesagt ist/ nim 40. tag an einander diß Puluers nächter 1. q. zu Sommerzeit in wasser/ im Winter mit gehonigtem Wein. Nach diser zeit brauch nun 3. q. vnd das treib ein ganz jar.

Wo sich zutrüge/ das im gebrauch diß Puluers der Leib verstopfte würde/ so solt Aranckezweymal im Monat folgende Pillulen nehmen. Nim Mastix/ Myrrha/ Zimet/ Paradiesholz/ Aloë/ Rheubarbarum/ jedes 1. 3. alls klein gestossen/ mach mit Rosenhonig 10. Pillulen/ darvon nim 2. od. 3. auß einmal/ sie seind gangring das man wol mehr brauchen mag. Das zwischen solacht auß speiß vnd tranc/ so wol wie die sey/ als das vberfluß vermittlen werd/ fleißig gehalten werden. Durch diß seind etliche Podagramische gänglich zu fruchten gebracht.

B Keyser Carl des V. Regiment im Podagra. §. 6.

Sward Hoehgedachter Keyserlicher Matestat von Francisco Toralto/ einem Neapolitanischen Herrn/ der 13. jar elendiglich am Podagra gelegen/ vnd dardurch gesundheit erlangte/ zus gesandt.

Nim reine Milch von einer schwarze Geiß/ die renne mit Feigenmilch (hast du die nicht/ mit wem du wilt) seihe das Reßwasser zum reinesten/ die laß in ein irdin Geschirrsieden/ verfeume es wol biß kein schaum mehr erscheinert/ vnd laß von 3. theilen die 2. cysfieden/ seihe es zum 2. mal/ damit gar kein Doppen darinn bleibe. Folgendes nim das oberst von Borrage stauden ein gut theil/ vnd nach dem des Reßwassers vil ist/ sampt etlichen andren stücken/ so zum Podagra dienen/ vnd der Fluß auß hitz oder Felte ist/ laß wol darinn erweischen/ seihe es vnd thu des tags 1. oder 2. trinck darvon. So aber der schmerz am heftigsten ist/ so weich 1. q. oder 3. lot Lerchenschwan in gedachtes Reßwasser/ sampt Borrage vnd wie gesagt andren taugenlichen stücken tag vnd nacht/ Von diser nim 10. oder 12. vntz/ nach eigenschafft des Arancens/ vnd nach dem er leicht oder hart im Leib zu bewegen ist/ vermisch mit diesem Rosenhonig/ Oxy mel, oder (das am besten were) Meerzwiesel/ Oxy mel, 2. vntz/ Das sol er morgens so warm als ers leidt den kan trincken/ zum wenigsten 4. stund dar

auff fasten/ hin vñ wider mit zimlicher vbung spacieren. Nach disem gedachtes Reßwassers 5. oder 6. tag/ wie oben gemeldt/ trincken/ aber kein Lerchenschwan dareyn weichen/ acht haben den Leib offen zu halten/ darnach vnder purgiert were. Dife ordnung sol er alle Monat einmal halten/ es were dann sach daß diß trincken so stattlich purgierte/ da sol man dazwischen nach gelegenheit der sachen feyren.

Sonderlich aber solle man im anfang des Glentzens/ Sommers/ Herbsts/ vnd des Winters/ sich des trinckens on den Lerchenschwan gebrauchen/ denn mit demselbigen ist es zweymal im jar gnug/ vnd diß sol dazumal geschehen/ wann zu besorgen ist/ daß der schmerz oder Podagra eynbrechen wölle/ damit man dem zuvor keme/ auch wo einen der wehtrag schon vberfallen herte/ nit vnderlassen. Was dann für sonderliche stück darzu zu brauchen seyn/ mag auß vorerzeltem erkannt vnd erwehlt werden. Aderlassin ist auch in allweg zu brauchen/ aber nicht an dem ort da der wehtrag ist/ sonderlich im anbreche des Glentzens/ vnd vor dem sich der schmerz erhebt/ wie das weitlenffriger im 2. §. zu sehen hast.

Fürnemlich ist messigkeit im essen vnd trincken von nöten/ dann das ist der beschluß/ wo das nicht geschicht/ so werden andre Arzneyen wenig erspriessen. So viel ist die Summa/ so gedachter Toralto Keyserlicher Matestat zugeschriben hat.

Ordnung des Lebens ist zum theil auß erzelten zu sehen/ darvon aber weitlenffriger im anfang des 6. Capitels/ da von der huffsucht geschriben wirt. Vnd vnder andrem ist fürnemlich allen Podagramischen (wie offte gemeldt) der Wein verboten/ vnd befohlen gesotten Zimetwasser/ ringen Weith/ vnd was in erst gemeldter lchia angezeigt wirt/ zu trincken.

Wann eins nach dem Podagra hart gehen kan. §. 7.

Erstlich so gibt solche schwachin zu erkennen/ das noch etwas Phlegmatischer materi verhanden seye/ die man aufführen müsse/ darzu bereit folgende pillule: Nim bereiten Aloë 1. lot/ Coloquinte 1. q. Diagrid 3. q. Hermodactyli 1. lot/ darauff mach mit Zucker Rosat allwegen 7. auß 1. q. Darvon nim allwegen nach 2. wochen 6. faste 6. stund darauff. Dazwischen aber sol er am 5. tag eins ein kleines vor dem Nachtmal schlucken.

Zum andren/ ist folgendes Confect zu brauchen: Nim Species de Xylaloe, Spe. Diatrionpipereon, jedes 1. q. weissen Sandel/ Veielen/ Sauwrampfersamē/ jedes 3. 3. Zucker 6. vntz/ Den siede in Haselwurz oder Peterling wasser/ mach Zeltlen. Von diesen nim täglich vor morgen vnd abendessen/ oder zum wenigsten einmal bey 3. q. vnd das brauch ongeset ein Monat lang.

o 5 Zum

436 Cap. 9. Der vierdte Theil diß

Eusserliche zuffell den Gliedern.

A Zum dritten / Nim das wasser / darinn die Schmidts das Eysen leschen / ein kleine mass / darinn siede 15. Cypressnuß / 40. Gallspffel / Hermodactyli, Peonienwurtz / jedes 1. vngz / biß der drittheil verzert wirt / mit diesem sol sich der Krancke vom Ante biß an die Solen warm reiben vnd besuchten lassen / allwegen vor essen.

Zum vierdten / Nim mit gar zeitig öl / 1. vngz / Mastix / Sandaraca, gebrannt Zelfantbein / jedes 1. q. Diß alles thu zusammen / vnd salb nach gesagtem waschen warm alle örter so schwach seind / vnd diß so lang / biß sie vollkorn. ne stercke erlangend.

Zum fünfften / wann der Kranck obgedachtes waschen vñ salben etwa vil tag gebraucht / vnd sich die Sach nicht vollkornlich gebessert hette / mag man folgende Salb in der weis wie obsteher brauchen : Nim Drackenblut / Bolarmē / Sandaracā / Schlehenafft / Mastix / Weyrauch / Myrtha / jedes 1. lot / gesiglete Erden / Krastmeel / jedes 1. vngz / Wegrich vnd Rosensafft / jedes 3. lot / das vermisch ein lange weil in einem Mörser zu ein Sälblin.

Diß seind nun die nüglicste Mittel / von alten vnd jungen erfarnesten Arzten zu allen Kranckheiten der Glieder beschriben. Gott der Herr / als der höchste vnd beste Arzet / wöl seinen Segen darzu verleyhen.

Was die Arzney zum Gliedern führe. 5. 5.

B Eben allem so bißher von Gleichchen geschriben / ist noch anzuzeigen / welche stück die eyngenomine Arzneyen daselbst hin fñhrend. Darun der seind die namhafteste / gebräutner Merzwiffel / Imber / Ackerwurtz / das ist der rechte Acorus, Polat / Opopanax, beyde Camander / der Samen Amomum, sampt andrem.

Von eusserlichen zuffellen der Gleich vnd Glieder. Cap. 9.



D On dem dritten Capitel an hiß her / haben wir von mancherley Gebrechen der Gleich gesagt / welche doch mehrtheils auß innerlichen Flüssen vñ ders gleichen vrsachen kommen. Daran wöllen wir in diesem legten Capitel etliche eusserliche zuffell hencken / als wann die Gleich oder Glieder zerknitscht oder zerschlagen werden / Zum andren etwas vom Beinbruch melden : Weil dann neben disem mehrmals faulen der Bein zuffelt / desselbigen in kartz gedencken. Vnd weil diß alles nit on schmerzen abgehen mag / in gemein anzeigen wie aller zu stillen / Lezlich wie das erstarren vnd vnempfindlichkeit der Glieder zu fñrkommen vnd zu bessern sey.

Zerknitschte oder zerschlagene Glieder. 5. 1.

Were einem durch fallen oder andre weg ein Glied hart zerscheller oder zerknitscht / also daß es hart aufflässe vnd geschwülle / doch nicht vber grosse hitz darbey were / So nim die gemein Althea salb 1. vngz / Dillen vnd Camillen öl / jedes 1. lot / Wachs ein wenig / vnd salb das ort mit.

Ein anderß. Nim die Salben Agrippe vnd Althea, der weissen Sälblin eins / so bald hernach beschriben werden / jedes 1. lot / vermisch vnd salb das verlegt ort mit. Darzu taugt auch die Salb von Alabastrer.

Item / Nim Mel von Gersten / Fenungras cum vnd Leinsamen / jedes 1. vngz / Bappelet 1. M. Wermut 1. M. Camillen / Schuchlen / jedes 1. M. Kreuter vnd blumen siede wol / rare die Mel darunder / vnd mach mit Rosendöl ein weich pflaster. Item / Nim Bonenmeel 3. vngz / Camillen / Rosen / Wermut / Dinkelkleien / jedes 1. M. die Kreuter vnd blumen siede zu muß in gutem rotē Wein / zu legt laß auch die Aleyen mit sieden / vnd mach mit Rosendöl ein pflaster. Es nñht auch etwa die Leberader zu offnen / nach gelegenheit der krafft 5. in 6. vngz Blut lassen. Also auff das verlegt ort ein frisch Rükor zu legen / die ort darumb so vnverlegt seyn salben / mit Bolarmen so mit Essig angasmacht ist / Vnd rñhten erfarn Arzet / man sol Rosendöl zum Rükor mischen.

Item / Nim wol zerklopfftes Eyerklar / darmit vermisch gepulverten Wermut deins gesfallens / vnd legs vber das beleidigt ort.

Es werden auch die Galdine wasser darzu gelobt / seind aber hñtig. Were aber grosse hitz darbey / da ist / wie erst gemeldet / dz aderlassen nñglich. Die ort aber seind mit kälungen zu erhaltē / darzu hastu erstlich 5. weisse sölle. Nim Baumöl 1. lot / weiß Wachs / Bleyweiß / jedes 2. vngz / 1. Eyerklar / Wachs vñ öl laß beym saufften feurw erschleiffen / nachmals zerreib das Bleyweiß wol darunder samit dem Eyerklar / Diß taugt nit allein zu zerschlagenen Gliedern / sond vertreibt auch die blawen fleckē / so vom fallen / streichen / vnd dergleichen empfangen werden. Das ist in den Apotecken das gemein weiß Sälblin / Vnguentum albū. Das ander, Wilt obsteheends noch kälender haben / So misch 1. q. Campher wol zerreibē darzu / das ist in Apotecke Vnguentum albū Camphurātū. Das dritt mit Campher / Nim Rosendöl 6. vngz / weiß Wachs 3. lot / Bleyweiß 6. vngz / drey zerklopffte Eyerklar / Campher in Rosenwasser zerreiben 1. q. zerlaß öl vñ Wachs an einander / nachmals vermisch den Campher vnd Eyerklar wol darunder / mit allem zerreib dz Bleyweiß zum zartesten biß es gar erkaltet. Das vierdt. Nim klein gerieben Glett in Rosenswasser gewaschen 1. q. gewaschen Bleyweiß 1. lot vnd 1. q. Rosendöl 7. lot / weiß Wachs vñ gefet